



STAY AWAKE

STAY AWAKE

USA 2022, 94 Min

REGIE Jamie Sisley

BUCH Jamie Sisley

DARSTELLER*INNEN Wyatt Oleff (Ethan), Fynn Argus (Derek), Chrissy Metz (Mutter Michelle), Quinn McColgan (Ashley), Cree Cicchino (Melanie), Albert Jones (Therapeut Dennis)

GENRE Drama, Coming-of-Age

FSK liegt noch nicht vor

SPRACHFASSUNG englische Originalfassung

FESTIVALS (Auswahl 2022) Berlinale: AG Kino Gilde „Generation Cinema Vision 14plus“ für den besten Film der Sektion Generation 14+, Lobende Erwähnung der Generation Jugendjury; Giffoni Film Festival: Gryphon Award Generator + 18 „Bester Film“; Galway Film Fleadh: Young Audience Award; New Orleans Film Festival: Publikumspreis, Special Jury Recognition



Regisseur Jamie Sisley, © Julia Walker Thomas

SCHULUNTERRICHT ab 10. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 15 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Sozialkunde, Englisch, Philosophie, Psychologie, Biologie, Ethik
fächerübergreifend: Suchtpräventionsbildung/
Gesundheitsförderung

THEMEN Sucht, Co-Abhängigkeit, Familie, Geschwister, Zusammenhalt, Erwachsenwerden, Zukunftspläne, Wünsche, Identität, Perspektiven für Beruf und Ausbildung, Verantwortung/ Verantwortungsgefühl, Kommunikation, Gewissen/Gewissenskonflikte, Autobiographie

INHALT

Inhalt	3
Hintergründe zu den Themen und filmische Umsetzung	4
Anknüpfungspunkte für den Unterricht	6
Aufgaben und Arbeitsblätter	8
Aufgaben und Impulsfragen zu den filmischen Gestaltungsmitteln	14
Szenenanalyse	12
Weiterführende Links, Bildnachweis & Impressum	19

INHALT

Die Brüder Ethan (17) und Derek (19) sind ein eingespieltes Team, wenn sie ihre alleinerziehende Mutter Michelle wie so oft wieder einmal suchen und in die Notaufnahme bringen müssen: Michelle ist medikamentenabhängig. Während der Autofahrt zur Klinik halten sie sie mit Filmsongs und Quizfragen bei Bewusstsein. Das Klinikpersonal kennt sie mit Namen, das Procedere ist Routine für die Brüder: Essen in der Krankenhaus-Kantine, die Nacht am Krankenbett und eine am nächsten Morgen wiederhergestellte Michelle, die kein Wort darüber verliert, was vorgefallen ist. Derek und Ethan spielen mehr oder minder mit bei diesem „business as usual“ – bis zum nächsten Noteinsatz, der nie lange auf sich warten lässt.

Michelle hat schon Entzüge hinter sich und bemüht sich, gesund zu werden. Aber der ortsansässige Arzt macht es ihr leicht, an die verschreibungspflichtigen Schmerzmittel zu kommen. Für ein neues Rezept muss sie lediglich Suizidgedanken verneinen. Nicht nur Michelle kämpft mit ihrer Abhängigkeit. Hin- und hergerissen zwischen der ständigen, alles überlagernden Sorge um die suchtkranke Mutter und dem Wunsch nach einem selbstbestimmten Leben stecken die Brüder in ihrer Heimatstadt Langford fest. In der provinziellen Kleinstadt gibt es kaum Perspektiven für Beruf oder Ausbildung. Derek träumt von einer Schauspielkarriere und jobbt im Bowlingcenter, Ethan in einer Drive-in-Eisdiele. Das frisch eingetroffene Stipendium für ein weit entferntes College eröffnet Ethan die Chance, Langford und alles andere hinter sich zu lassen. Aber was wird dann aus Michelle – und aus Derek, der es kaum fertigbringt, die Stadt auch nur für eines der seltenen Vorsprechen zu verlassen? Als sie bei einer weiteren Fahrt in die Klinik einen Autounfall haben und Derek leicht verletzt wird, wirft Ethan seiner Mutter ihr verantwortungsloses Verhalten vor. Michelle willigt in einen weiteren Entzug ein. Mit Mühe finden sie eine bezahlbare Reha-Einrichtung. Zur Überraschung der Brüder scheint die Therapie diesmal anzuschlagen, Michelle geht es sichtlich besser, sie meditiert sogar. Am Tag ihrer Entlassung jedoch warten Derek und Ethan zuhause vergeblich auf sie. Die anschließende Suche nach ihrer Mutter bringt die beiden an ihre physischen und psychischen Grenzen. So kann es nicht weitergehen! Aber ein erneuter Entzug ist so nötig wie unerschwinglich. Mit dem Mut der Verzweiflung finden die Brüder einen Weg, Michelle in eine psychiatrische Klinik einweisen zu lassen – die einzige verbleibende Option zur Suchtentwöhnung.

Aus der Begründung der AG Kino Gilde Auszeichnung Generation Cinema Vision 14plus für STAY AWAKE als bester Film der Sektion Generation 14+ 2022:

[...] Ein starkes und gleichzeitig komplexes Portrait zweier junger Männer in ihrer Selbstfindungsphase. Die Geschichte wird von der besonderen Beziehung der Brüder und der Reife getragen, die sie täglich aufbringen müssen, um sich um ihre Mutter zu kümmern. Es wird schonungslos, zugleich zärtlich eine komplizierte Familiendynamik auf der großen Leinwand gezeigt. Der Film überzeugt nicht nur durch die Authentizität der Charaktere, sondern auch durch seine ansprechende Bildgestaltung, die mit Leichtigkeit ergänzt wird. In der Spirale des täglichen Lebens gefangen sehen wir am Beispiel der Brüder, welche Rolle Verantwortung und Selbstbestimmung im Prozess des Erwachsenwerdens einnimmt. Wir sind überzeugt, dass das junge Publikum mit den starken Hauptfiguren genauso mitfühlen wird wie wir.

HINTERGRÜNDE ZU DEN THEMEN UND FILMISCHE UMSETZUNG

Das Coming-of-Age-Drama über zwei Brüder und das komplizierte Beziehungsgeflecht mit ihrer medikamentenabhängigen Mutter basiert auf der eigenen Jugend des amerikanischen Regisseurs Jamie Sisley, der auch das Drehbuch zu seinem Spielfilmdebüt geschrieben hat. Sein gleichnamiger Kurzfilm zum selben Thema hatte 2015 auf der Berlinale in der Jugendsektion „Generation 14 +“ Premiere.

STAY AWAKE spielt vor dem Hintergrund der Opioidkrise in den USA, die in den 1990er Jahren als Reaktion auf eine landesweite Unterversorgung von Schmerzpatient*innen begann. Opiode wie beispielsweise das synthetisch hergestellte Oxycodon, das in Deutschland unter das Betäubungsmittelgesetz fällt, wurden großzügig verschrieben. In der Folge kam es in den USA zu einer beispiellosen Massenabhängigkeit. 2018 sank erstmals die Zahl tödlicher Überdosen, doch mit der Corona-Pandemie hat sich die Opioid-Krise erneut zugespitzt. Sisley lässt in seinem Film auch Kritik am US-amerikanischen Gesundheitswesen anklingen, das der laxen Verschreibungspraxis rezeptpflichtiger Medikamente wenig entgegengesetzt und die Förderung staatlicher Rehaeinrichtungen vernachlässigt, während besser ausgestattete private Einrichtungen für die Mehrheit der Betroffenen unerschwinglich sind.

Sisleys Hauptmotivation für sein Coming-of-Age-Drama findet seinen Ausdruck in der Erzählperspektive: Nicht die suchtkranke Person, sondern deren Angehörige stehen im Fokus. Diese kümmern sich oft bis zur Selbstaufgabe um die*den Süchtige*n und geraten dabei in Co-Abhängigkeit. In STAY AWAKE sind es die jugendlichen Brüder Ethan und Derek, die quasi mit ihrer Mutter die Rollen getauscht haben und für sie sorgen (müssen). Glaubhaft durchleben sie die ganze emotionale Bandbreite von Angst, Wut, Hilflosigkeit und Mitgefühl. Auf die Hoffnung, dieses Mal möge es anders sein, folgt unweigerlich die nächste Enttäuschung. Mit diesen wechselnden Gefühlszuständen verändert sich auch die Familiendynamik bzw. Rollenverteilung immer wieder im Laufe der Handlung. Mal ist Ethan, mal Derek die treibende Kraft im Umgang mit der Mutter oder den eigenen Bedürfnissen. Ist es für Jugendliche ohnehin herausfordernd, den eigenen Weg, die eigene Identität zu finden, so scheint es für Ethan und Derek oft nahezu unmöglich, die eigenen Lebenspläne aktiv anzugehen. Immer wieder sabotiert die Sucht der Mutter – nicht die Mutter! – ihr persönliches Vorankommen. Ethans spontaner Ausbruch von Freude über seine College-Zulassung wird jäh gestoppt.



Und als Derek es in die letzte Runde beim Vorsprechen schafft, bringt er es trotz guten Zuredens seines Bruders nicht fertig, diesen mit der aktuellen Suche nach der Mutter allein zu lassen und zum Casting in die nächstgelegene Großstadt zu fahren.

Der Film bedient sich einer deutlichen Bildsprache, um Handlung und Figurenkonstellationen zu transportieren. Auffällig ist die Licht- und Farbgestaltung: Weite Teile des Films finden im Dunkeln statt, nachts oder im Halbdunkel der Räume, mit gedämpften Farben und monochromen Aufnahmen. Visuell entspricht dies der düsteren Grundstimmung und Lebenssituation der drei Protagonist*innen. Buchstäblich bleibt vieles im Dunkeln, so wie die vielen Unwägbarkeiten in Bezug auf die suchtkranke Mutter oder die eigene Zukunft der Brüder. Sparsam eingesetzte Signalfarben wiederum setzen einzelne Akzente, etwa die Neonleuchtschriften der wenigen Freizeitangebote in der Kleinstadt, von denen zwei auch die Arbeitsplätze der Brüder sind.

Das eingeschworene Brüderteam findet ebenfalls seine bildliche Umsetzung: Häufig werden die beiden als Einheit, nebeneinander oder einander spiegelnd ins Bild gerückt.



Eine fürsorglich über die im Sitzen eingeschlafenen Brüder gelegte Decke, die eine geschwungene Linie mit dem Krankenbett bildet, steht sinnbildlich für die starke Verbindung der drei und auch dafür, wie ihre Leben durch die Sucht miteinander verwoben sind.

Anders als die in Filmen sonst oft übliche negative Darstellung Suchtkranker zeichnet Sisley ein sehr menschliches Bild: Michelles Bemühungen um Genesung und Normalität und gleichermaßen ihr wiederholtes Scheitern verdeutlichen, dass Sucht eine Krankheit ist, Entziehung ein langwieriger und schwieriger Prozess. Niemand wird freiwillig abhängig. Sisley mutet seinen jugendlichen Protagonisten (und dem Publikum) einiges zu: Während der letzten nächtlichen Suche führt ein Anruf die Brüder ins Krankenhaus, wo sie eine dort zwischenzeitlich verstorbene Person identifizieren müssen, die ihre Mutter sein könnte, es aber nicht ist. Für Ausgleich sorgen Humor und die außergewöhnliche Nähe der Familienmitglieder zueinander, die erst durch den gemeinsamen Umgang mit der Suchterkrankung entstehen kann. Der Film endet mit einer positiven, befreienden Perspektive: Ethan bricht zum College auf. Michelle wechselt direkt von der Entzugsklinik in die Reha-Einrichtung. Damit ist auch für Derek der Weg frei für ein selbstbestimmtes, erwachsenes Leben.

ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DEN UNTERRICHT

Die Kernthemen Sucht und Co-Abhängigkeit sowie Coming-of-Age werden anhand konkreter Frage- und Aufgabenstellungen zum Film und darüber hinaus allgemeingültiger untersucht. Die Schüler*innen stellen Zusammenhänge her und üben das Argumentieren und kritische Hinterfragen. Zur filmischen Kompetenzförderung schließen sich Aufgaben zu den verwendeten filmischen Mitteln an. Die Sammlung weiterführender Links (siehe nächste Seite) kann von Lehrer*innen und auch Schüler*innen zu den Recherche-Aufgaben, zur Vertiefung der Themenaufbereitung und bei den Aufgaben zu filmischen Mitteln und Filmsprache verwendet werden.

Zur Vorbereitung auf den Kinobesuch (siehe ab Seite 8)

- ❖ Sammeln und Formulieren der Erwartungen an den Film anhand des Filmtitels
- ❖ Beobachtungsaufgaben zu filmischen Gestaltungsmitteln und Figuren(konstellationen)

Nach dem Kinobesuch (siehe ab Seite 8)

- ❖ Impulsfragen und Rechercheaufgaben zu den Themenkomplexen des Films und zur Handlung
- ❖ Aufgaben und Diskussionen zur Vertiefung des Verständnisses der Filmfiguren
- ❖ Filmische Kompetenzförderung: Sequenzanalyse und Untersuchung filmischer Gestaltungsmittel anhand von Szenenbildern

Sammlung weiterführender Links

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Im Medienshop kostenloses Infomaterial zum Thema Arzneimittel und Bausteine für die Suchtprävention in den Klassen 5 bis 10

<https://shop.bzga.de/alle-kategorien/suchtvorbeugung/>

<https://shop.bzga.de/arzneimittel-20430000/>

„Keine Macht den Drogen“ – Suchtprävention für Kinder und Jugendliche

<https://www.kmdd.de/>

Sammlung von Hilfsangeboten für Co-Abhängige

<https://www.therapie.de/psyche/info/index/diagnose/co-abhaengigkeit/servicebereich-und-quellen/>

Hilfsangebote für Kinder suchtkranker Eltern:

www.nacoa.de

www.kidkit.de

www.proli-sucht.de

Informationen zur Opioidkrise USA

(26.10.2017) <https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/suchtmedizin-ein-land-unter-drogen-1.3723553>

(24.04.2019) <https://www.dw.com/de/opioid-krise-in-den-usa-sucht-auf-rezept/a-48461009>

(04.01.2022) <https://www.pharmazeutische-zeitung.de/opioid-krise-in-den-usa-noch-schlimmer-als-zuvor-130547/>

Bonusmaterial zum Film

Weiterführendes ca. 20 minütiges „Berlinale meets“- Interview mit Jamie Sisley (nur in Englisch verfügbar)

<https://www.berlinale.de/de/2022/programm/202205914.html#video-berlinale-meets>

Glossare zu filmsprachlichen Begriffen

Neue Wege des Lernens e. V. bietet eine interaktive Webseite zu filmsprachlichen Begriffen:

<https://nwdl.eu/filmsprache/> oder eine kostenlose App: <https://www.neue-wege-des-lernens.de/apps/>,

Auch Film+Schule NRW bietet eine App Top Shot <https://www.filmundschule.nrw.de/de/topshot/>. Zudem können Sie auf das filmsprachliche Glossar von kinofenster.de zurückgreifen:

<https://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/>

AUFGABEN | ARBEITSBLÄTTER

Vor der Filmsichtung

Erwartungen an den Film

- ❖ STAY AWAKE: Worauf könnte sich der Filmtitel beziehen? Passt er zu euren Erwartungen an den Film?
- ❖ Überprüft nach der Filmsichtung, inwiefern eure Erwartungen getroffen wurden.

Beobachtungsaufgaben

- ❖ Teilt euch in Gruppen auf, die jeweils auf einen bestimmten Aspekt des Films besonders achten:
 - Farben und Lichtgestaltung
 - Handlungsorte
 - Ausstattung/Production Design (dazu könnt ihr vorab die Begriffe recherchieren)
 - Die Hauptfiguren – (Einführung, Charakterisierung, Entwicklung)

Nach der Filmsichtung

Impulsfragen I

Der Film spielt vor dem Hintergrund der Opioidkrise in den USA, der „Drogensucht auf Rezept“. Michelle ist eine von Millionen Menschen, die abhängig von verschreibungspflichtigen Schmerzmitteln sind.

- ❖ Wie wird Michelles Sucht inszeniert? Ist Michelle eine typische Drogenabhängige, wie ihr sie evtl. aus anderen Filmen kennt?



- ❖ erinnert euch an die Szene in der Arztpraxis: Wie verhalten sich Dr. Carson und Michelle?



- ❖ erinnert euch auch daran, was eine medikamentenabhängige Krankenschwester in der Gesprächsrunde erzählt.
Überlegt euch, welche Umstände zu einer Schmerzmittelabhängigkeit führen können und wer alles Mitverantwortung dafür tragen könnte. Stellt Zusammenhänge her zwischen Suchtkranken, Angehörigen, Gesellschaft, Pharmaindustrie, Gesundheitswesen, Ärzt*innen usw.

Rechercheaufgaben

- ❖ Begriffsklärungen: Sucht, Medikamentenabhängigkeit, Co-Abhängigkeit, Überdosis
- ❖ Opioidkrise USA
- ❖ Gibt es etwas Vergleichbares auch in Deutschland? Welche Zahlen gibt es zu Medikamentenabhängigkeit, was sagen sie aus?

Impulsfragen II

Nicht nur der*die Suchtkranke ist abhängig, auch die Angehörigen sind davon betroffen. Es entsteht eine sogenannte Co-Abhängigkeit. Regisseur Jamie Sisley spricht von „shifting addiction dynamics“, sich verschiebenden Dynamiken im Abhängigkeitsverhältnis von Opfer („addict“), Aggressor („angry at the situation“) und Co-Abhängigem („enabling“).

- ❖ Co-Abhängigkeit: Tauscht euch darüber aus, welche Abhängigkeiten bestehen. Bezieht euch dabei nicht nur auf die Brüder und ihre Mutter
- ❖ Wer übernimmt welche Aufgaben in der Familie? Findet Beispiele dafür, wie sich die Rollenverteilung und Beziehungen zueinander im Verlauf der Handlung ändern
- ❖ Wie beeinflusst die Sucht der Mutter den Alltag der Brüder?
- ❖ Wie würdet ihr das Verhältnis der Brüder zueinander beschreiben?
- ❖ Wie sehen Dereks und Ethans Leben außerhalb der Familie aus? Wie sind ihre Beziehungen zu anderen Menschen?



- ❖ Welche Entwürfe bzw. Wünsche haben die Brüder jeweils für ihr eigenes Leben? Definiert Situationen und Verhaltensmuster, die sie entweder voranbringen oder daran hindern.



- ❖ Wie könnte es für Ethan, Derek und Michelle weitergehen? Überlegt euch, vom Ende des Films ausgehend, Entwürfe für ihr weiteres Leben.

Impulsfragen III und Diskussion

Die Sucht ihrer Mutter ist für Ethan und Derek eine emotionale Achterbahnfahrt, bei der sie zunehmend an ihre Grenzen geraten, je öfter sie ihr Leben retten müssen. Doch Sucht ist eine Krankheit. Dies mit seinem Film auszudrücken, ist dem Regisseur Jamie Sisley sehr wichtig. Die Handlung des Films basiert auf seinen eigenen Erfahrungen als Jugendlicher mit einer medikamentenabhängigen Mutter:

„Nobody chooses to be an addict. Looking back, I wish I saw the humanity in addicts represented more, as I think it would have helped me understand my mom better. For the film, I hope people will empathize with Michelle instead of demonize her.“ Jamie Sisley (Quelle: Vorab-Presseheft zur Berlinale 2022)

Übersetzt etwa: „Niemand sucht sich aus, abhängig zu sein. Im Rückblick wünschte ich, dass der menschliche Aspekt bei Suchtkranken deutlicher dargestellt worden wäre; ich denke, das hätte mir geholfen, meine Mutter besser zu verstehen. Was meinen Film angeht, so hoffe ich, dass das Publikum mit Michelle mitfühlt statt sie zu verteufeln.“

- ❖ Gelingt es dem Film, bei euch Empathie und Verständnis für Michelle zu wecken? Wenn ja, wodurch?
- ❖ Verändert der Film vielleicht sogar eure bestehende Haltungen zum Thema Drogensucht?



- ❖ Welche unterschiedlichen Emotionen könnt ihr bei Derek, Ethan und Michelle im Laufe der Filmhandlung identifizieren?

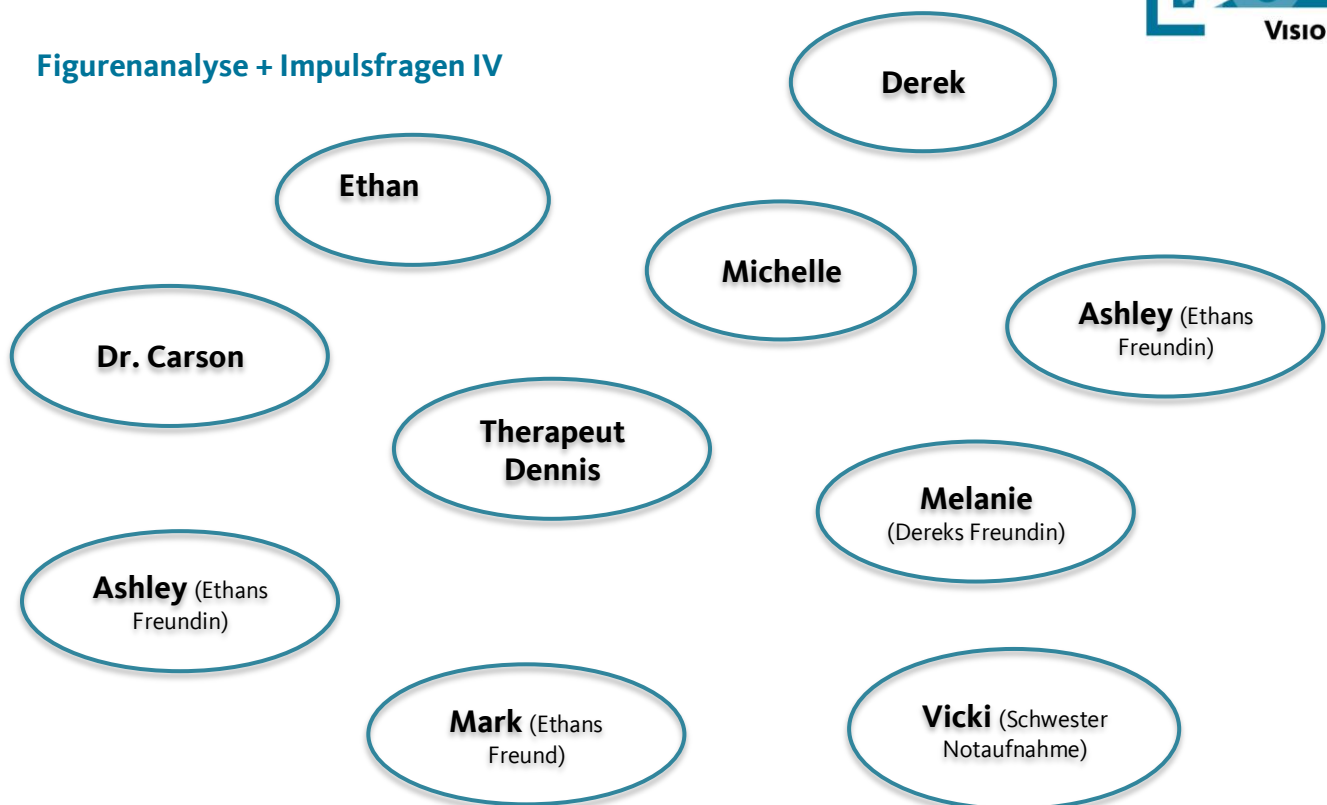


- ❖ Begründet, ob/inwiefern diese Gefühle und das Verhalten der Figuren für euch nachvollziehbar sind.
- ❖ Welche Gefühle hat der Film bei euch selbst ausgelöst?

Diskussion: Helfen Derek und Ethan ihrer Mutter?

Erkundigt euch, wie Suchtkranken/Medikamentenabhängigen am besten geholfen werden kann. Dazu könnt ihr beispielsweise bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) oder bei der Suchtprävention für Kinder und Jugendliche „Keine Macht den Drogen“ recherchieren.

Figurenanalyse + Impulsfragen IV



Die nachstehenden Begriffe sollen auf die Filmfiguren (siehe oben) angewendet werden. Mehrfachzuordnungen sind erwünscht.

- ❖ Was trifft eurer Meinung nach auf wen zu? Begründet kurz eure Wahl.
- ❖ Fallen euch weitere Begriffe ein, die die Figuren und ihre Beziehungen zueinander kennzeichnen?

Verantwortungsgefühl | schlechtes Gewissen | Egoismus | Frustration | Schuld | Ohnmacht | Geduld | Aufopferung | Verletzung | Fahrlässigkeit | Scham | Liebe | Hoffnung | Enttäuschung | Leugnung | Wut | Verzicht | Resignation | Angst | Mut

Rollenspiele/Dialoge

Die Schüler*innen teilen sich in zwei oder mehrere Gruppen auf, die jeweils entweder Aufgabe A oder B übernehmen.

Aufgabe A: Plädoyers

Ein bis zwei Schüler*innen wählen jeweils eine Figur aus und entwickeln einen kurzen „Steckbrief“, der ihre Gefühle, Beweggründe und Verhaltensweisen veranschaulicht bzw. verteidigt. Es sollten möglichst alle der aufgeführten Filmfiguren berücksichtigt werden.

Die Plädoyers werden vor allen Mitschüler*innen gehalten. Die Klasse tauscht sich im Anschluss darüber aus, ob und inwiefern sie den Plädoyers zustimmt oder was sie anders einschätzt.

Aufgabe B: Offen gesagt

Lasst zwei Filmfiguren ein ehrliches Gespräch miteinander führen. Überlegt euch, was sie sich möglicherweise zu sagen hätten, im Film aber nicht aussprechen. Wie würde das Gegenüber jeweils auf das Gehörte reagieren?

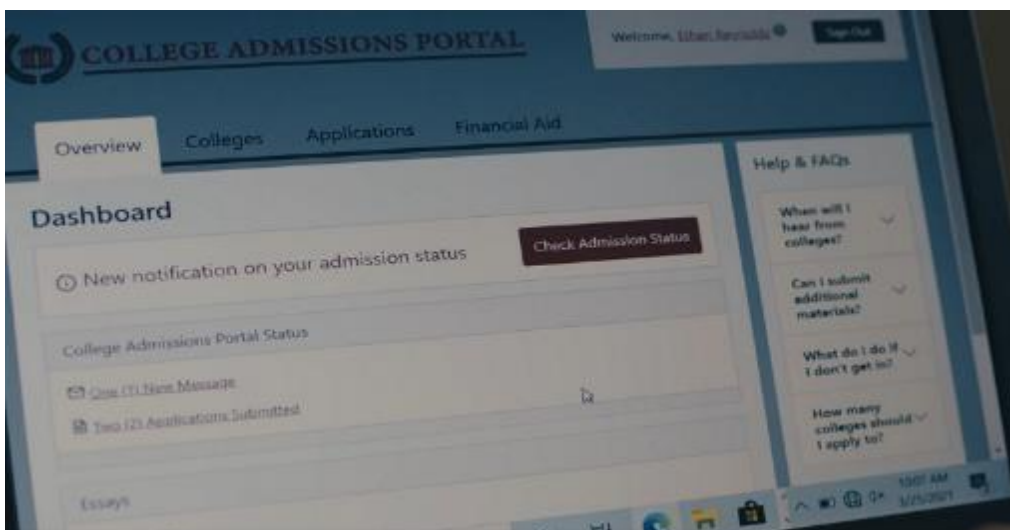
Es sollten möglichst viele verschiedene Figuren-Konstellationen erdacht werden. Die Dialoge sollten ca. 2-3 Minuten lang sein.

Ihr könnt dazu Szenen aus dem Film verwenden oder euch neue Szenen ausdenken, in denen eure ausgewählten Figuren miteinander reden.

→ Zum Beispiel: Vicki, die Krankenschwester in der Notaufnahme, im Gespräch mit dem Arzt Dr. Carson, Dereks Freundin Melanie mit Ashley, Ethans (Ex-)Freundin.

Die Dialoge werden vor der Klasse gehalten und anschließend besprochen. Stellt euch dazu auch die Fragen:

- ❖ Hätten (mehr) Aussprachen möglicherweise den Verlauf der Handlung verändert? Wenn ja, wie?
- ❖ Wie könnte es für Ethan, Derek und Michelle weitergehen? Überlegt euch vom Ende des Films ausgehend Entwürfe für ihr weiteres Leben



Aufgaben und Impulsfragen zu Filmsprache und filmischen Gestaltungsmitteln

1. Sequenzanalyse



Schaut euch die Filmsequenz der ersten Szenen des Films an. Passwort **StAwaG20**

- ❖ Wie werden die drei Hauptfiguren eingeführt?
- ❖ Was lernen wir über ihre Persönlichkeiten?
- ❖ Was erfahren wir über ihr Verhältnis zueinander?
- ❖ Welche Erwartungen an den Film wecken diese ersten Minuten?
- ❖ Achtet auch auf Kameraeinstellungen, Licht- und Farbgestaltung!

2. Typisch amerikanisch!

Der Film spielt in Langford, einer typischen Kleinstadt im US-amerikanischen Bundesstaat Virginia.

- ❖ Wie ist die Stadt im Film charakterisiert? Denkt z. B. an die gezeigten Freizeitangebote.
- ❖ Was ist „typisch amerikanisch“? Recherchiert zum Begriff „Americana“
- ❖ Was verraten Kleidung, Einrichtung, Autos über die Figuren?
- ❖ Welche Jobs haben die Brüder und ihre Mutter?
- ❖ Informiert euch über die Begriffe „Ausstattung“ und „Production Design“, sofern das noch nicht für die Beobachtungsaufgaben erfolgt ist.

3. Brüderteam

Ethan und Derek sind ein eingespieltes Team, wenn sie das Leben ihrer Mutter retten müssen.

Wie wird das inszeniert, visuell und dramaturgisch?

- ❖ Vergewenwärtigt euch die Eingangssequenz des Films:
- ❖ Wie informiert Ethan Derek im Bowlingcenter darüber, was passiert ist?
- ❖ Wie ist die Begrüßung in der Notaufnahme?
- ❖ Worüber sprechen Ethan und Derek in der Krankenhauskantine – und worüber nicht?

Schaut euch dazu auch die Bilder auf der nächsten Seite an!



4. Humor

Der Regisseur Jamie Sisley meint, dass manchmal nur noch Humor hilft, wenn alles besonders schlimm ist.

- ❖ Stimmt ihr dem zu? Wenn ja, warum ist das so?
- ❖ Findet Beispiele im Film, in denen die Szene durch Humor aufgelockert wird

5. Bildgestaltung

Die Licht- und Farbgestaltung des Films spielt eine große Rolle. In ihr finden die Grundstimmung des Films, die innere und äußere Welt der Figuren ihre Entsprechung.

- ❖ Wenn ihr an den Film als Ganzes denkt, was ist euch bei der Licht- und Farbgestaltung in Erinnerung geblieben?

Vergleicht die drei Szenenfotos miteinander. Findet visuelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus. Die Bildunterschriften geben euch Hinweise dazu, was in den Szenen passiert.

- ❖ Inwiefern drücken die Bilder aus, was geschieht?



Ethan und Derek sprechen über Zukunftspläne



Der Bus soll Derek zum entscheidenden Casting bringen



Ethan und Derek suchen nach ihrer Mutter

Untersucht die folgenden Szenenfotos.

- ❖ Wie sind sie jeweils aufgebaut?
- ❖ Was drücken sie aus? Wie wirken die Bilder auf euch?





WEITERFÜHRENDE LINKS

Bonusmaterial zum Film

Weiterführendes ca. 20 minütiges „Berlinale meets“- Interview mit Jamie Sisley (nur in Englisch verfügbar)

<https://www.berlinale.de/de/2022/programm/202205914.html#video-berlinale-meets>

Glossare zu filmsprachlichen Begriffen

Neue Wege des Lernens e. V. bietet eine interaktive Webseite zu filmsprachlichen Begriffen:

<https://nwdl.eu/filmsprache/> oder eine kostenlose App: <https://www.neue-wege-des-lernens.de/apps/>,

Auch Film+Schule NRW bietet eine App Top Shot <https://www.filmundschule.nrw.de/de/topshot/>. Zudem können Sie auf das filmsprachliche Glossar von kinofenster.de zurückgreifen:

<https://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/>

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Im Medienshop kostenloses Infomaterial zum Thema Arzneimittel und Bausteine für die Suchtprävention in den Klassen 5 bis 10

<https://shop.bzga.de/alle-kategorien/suchtvorbeugung/> | <https://shop.bzga.de/arzneimittel-20430000/>

„Keine Macht den Drogen“ – Suchtprävention für Kinder und Jugendliche

<https://www.kmdd.de/>

Sammlung von Hilfsangeboten für Co-Abhängige

<https://www.therapie.de/psyche/info/index/diagnose/co-abhaengigkeit/servicebereich-und-quellen/>

Hilfsangebote für Kinder suchtkranker Eltern:

www.nacoa.de | www.kidkit.de | www.proli-sucht.de

Informationen zur Opioidkrise USA

(26.10.2017) <https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/suchtmedizin-ein-land-unter-drogen-1.3723553>

(24.04.2019) <https://www.dw.com/de/opioid-krise-in-den-usa-sucht-auf-rezept/a-48461009>

(04.01.2022) <https://www.pharmazeutische-zeitung.de/opioid-krise-in-den-usa-noch-schlimmer-als-zuvor-130547/>

IMPRESSUM

Vision Kino gGmbH

Netzwerk für Film- und Medienkompetenz

Köthener Str. 5-6

10963 Berlin

Telefon: 030-23599 3861

info@visionkino.de

www.visionkino.de

<https://filmeducationframework.eu/de/?id=0>

Bildnachweis

Alle Bilder © 2023 AG Kino Gilde

Autorin

Ulrike Seyffarth

VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der Kino macht Schule GbR, bestehend aus dem Verband der Filmverleiher e.V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen.